Prüfungsübung — Einheit 4 — Gesundheitssystem im DACH-Raum

Lehrkraftfassung · Prüfungsübung · Reviewfassung **B1**

Eigenständig verfasste Modulübung; keine offizielle Prüfung oder vollständige GER-Einstufung. Die Punktwerte beschreiben nur die Leistung in diesen Aufgaben. Bei persönlichen Angaben sind erfundene Angaben erlaubt.

Aufgabenstellung: Die Lehrkraft liest den unten für sie bereitgestellten Unterrichtstext zweimal vor. Ordnen Sie die acht Aussagen ausschließlich nach diesem Text zu: **DE**, **AT**, **CH** oder **keines**. Mehrere Länder können zu einer Aussage passen. Kreuzen Sie dann alle passenden Länder an; „keines" darf nicht zusammen mit einem Land stehen. Der vereinfachte Unterrichtstext hat den Quellenstand 31.10.2026 und behandelt nur die genannten Versichertengruppen; er ersetzt keine individuelle Auskunft.

Nr.	Aussage	DE	AT	CH	keines
1	Die Versicherten zahlen eine feste Prämie pro Kopf.	☐	☐	☐	☐
2	Rund neunzig Prozent sind gesetzlich versichert.	☐	☐	☐	☐
3	Der Beitrag für regulär versicherte Dienstnehmer beträgt 2026 insgesamt 7,65 Prozent.	☐	☐	☐	☐
4	Es gibt eine Franchise, die man pro Jahr zuerst selbst zahlt.	☐	☐	☐	☐

Nr.	Aussage	DE	AT	CH	keines
5	Die neun Gebietskrankenkassen wurden am 1. Januar 2020 zur ÖGK zusammengeführt.	☐	☐	☐	☐
6	Beiträge werden ungefähr je zur Hälfte auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer verteilt.	☐	☐	☐	☐
7	Nach der Franchise zahlt man noch zehn Prozent Selbstbehalt.	☐	☐	☐	☐
8	Alle drei Länder bezahlen jeden Arztbesuch komplett aus Steuergeldern.	☐	☐	☐	☐

Punkte-Rubrik (max. 8 Punkte).

Für jede Aussage erhalten Sie 1 Punkt, wenn genau die vollständige richtige Ländermenge oder „keines" markiert ist. Bei falschen, zusätzlichen oder fehlenden Kreuzen gibt es für diese Aussage 0 Punkte. Maximal 8 Punkte.

Bestehen: ab 5 von 8 Punkten.

Lösung Prüfung

1 = CH · 2 = DE · 3 = AT · 4 = CH · 5 = AT · 6 = DE **und** AT (beide müssen markiert sein, da im Hörtext für DE genannt und für AT „ungefähr halbe-halbe") · 7 = CH · 8 = Distraktor (kein Land — die drei Systeme finanzieren sich über Beiträge bzw. Prämien, nicht rein aus Steuern; für DE wird zusätzlich ein Bundeszuschuss genannt).

Vorlesetext — nur für Lehrkräfte

Die Lehrkraft liest diesen Text zweimal vor. Lernende erhalten den Text erst bei der Nachbesprechung.

Moderator: Willkommen zur „Sprechstunde". Heute geht es um die Krankenversicherung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Frau Dr. Lenz, welche Unterschiede sind für unser Beispiel wichtig?

Dr. Lenz: In **Deutschland** sind rund neunzig Prozent der Menschen gesetzlich versichert. Bei Beschäftigten hängen die Beiträge vom beitragspflichtigen Einkommen ab, bis zu einer Obergrenze.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen diese Beiträge je zur Hälfte. Außerdem gibt es einen Zuschuss aus dem Bundeshaushalt.

Moderator: Und in Österreich?

Dr. Lenz: Für regulär versicherte **Dienstnehmer in Österreich** beträgt der Krankenversicherungsbeitrag im Jahr 2026 insgesamt **7,65 Prozent** der Beitragsgrundlage. Davon zahlt die beschäftigte Person 3,87 Prozent und der Betrieb 3,78 Prozent: also ungefähr halbe-halbe. Die neun Gebietskrankenkassen wurden am **1. Januar 2020** zur Österreichischen Gesundheitskasse, kurz ÖGK, zusammengeführt. Daneben gibt es weitere Sozialversicherungsträger.

Moderator: Wie werden die Kosten in der Schweiz verteilt?

Dr. Lenz: In der **Schweiz** zahlen Versicherte eine Prämie pro Person. Sie richtet sich nicht nach dem Einkommen; unter anderem Wohnregion, Versicherer und Versicherungsmodell spielen eine Rolle. Für Menschen mit geringem Einkommen kann es eine kantonale Prämienverbilligung geben. Eine allgemeine monatliche Preisspanne würde deshalb wenig helfen.

Moderator: Und was bedeutet „Franchise“?

Dr. Lenz: Bei Erwachsenen beträgt die ordentliche Franchise **300 Franken pro Kalenderjahr**. Man kann eine höhere Franchise bis **2500 Franken** wählen. Dann ist die Prämie niedriger, aber zunächst muss man im Behandlungsfall mehr selbst bezahlen.

Moderator: Und danach ist alles bezahlt?

Dr. Lenz: Nicht ganz. In der Grundregel beträgt der Selbstbehalt **zehn Prozent** der weiteren gedeckten Kosten, bei Erwachsenen höchstens **700 Franken im Jahr**. Bei einem Spitalaufenthalt kann zusätzlich ein täglicher Beitrag anfallen; es gibt Ausnahmen. Franchise und Selbstbehalt erklären deshalb nicht jede Rechnung.

Quellen- und Prüfhinweise für Lehrkräfte

Textgrundlage aus der zugehörigen Einheit: `content/kurs_b1/units/unit04_gesundheitssystem-dach/index.md`. Die übernommenen Abschnitte und Hashwerte sind in `docs/assessment-archive/2026-10-31/manifest.json` dokumentiert. Die sprachliche, sachliche und pädagogische Freigabe steht noch aus.

Quellen

- GKV-Spitzenverband — Grundprinzipien der GKV (https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/kv_grundprinzipien/selbstverwaltung_gkv/gkv_selbstverwaltung_1.jsp): rund 90 Prozent der Bevölkerung gesetzlich versichert.
- Bundesgesundheitsministerium — Finanzierung der GKV (https://www.bundesgesundheitsministerium.de/finanzierung-gkv): Beiträge, Bundeszuschuss und hälftige Finanzierung für Beschäftigte.
- Österreichische Sozialversicherung — Sozialversicherung NEU (https://www.sozialversicherung.gv.at/cdscontent/?contentid=10007.853102): neun Gebietskrankenkassen seit 1.1.2020 in der ÖGK.
- ÖGK — Ihr Beitrag (https://www.sozialversicherung.gv.at/cdscontent/?contentid=10007.870462&portal=oegkportal): regulärer Krankenversicherungsbeitrag für Dienstnehmer 7,65 Prozent, aufgeteilt in 3,87 und 3,78 Prozent (Stand 2026).
- BAG — Prämien und Kostenbeteiligung (https://www.bag.admin.ch/de/krankenversicherung-praemien-und-kostenbeteiligung): ordentliche Franchise, Wahlfranchisen, Selbstbehalt und Spitalbeitrag.
- BAG — Prämienverbilligung (https://www.bag.admin.ch/de/krankenversicherung-praemienverbilligung): Prämien unabhängig vom Einkommen; kantonale Unterstützung nach Voraussetzungen.

Diese amtlichen beziehungsweise institutionellen Informationen wurden am 31.10.2026 geprüft und in eigener Sprache zusammengefasst. Das Rollengespräch ist ein verfasstes Unterrichtsszenario, keine echte medizinische oder versicherungsrechtliche Beratung.